

Dienstag, 09. November 2021, Werra Rundschau / Lokales

2000 Stunden und 80 000 Euro für Wahlen

Wahlmarathon hat Gemeinde belastet



Wahlvorbereitungsraum im Meinharder Rathaus. Foto: privat/NH

Viermal wurden in 2021 die 3900 Meinharder Wähler an die Wahlurne gebeten. Los ging es mit der Kommunalwahl am 14. März, danach folgte die Bundestagswahl am 26. September, die Landratswahl am 24. Oktober und dann 14 Tage später am vorigen Sonntag noch die Stichwahl. 2022 haben wir dann erst mal eine Pause – zumindest in Meinhard finden keine Wahlen statt, freut sich Bürgermeister Gerhold Brill.

Die Verwaltung der Gemeinde wurde in diesem Jahr mit vier Wahlen nicht nur gefordert – nein, sie wurde überfordert. Anfragen, Beschwerden und Gesuche von Bürgern und Aufträge der Gemeindevertretung konnten nur schleppend bearbeitet werden. Fast 2000 Arbeitsstunden mussten von den Kollegen der Verwaltung für die vier Wahlen zusätzlich aufgebracht werden. Stunden, die zulasten des laufenden Dienstbetriebes gingen.

80 000 Euro Personalkosten für Wahlen belasten die Verwaltung in 2021. Mit über 600 Stunden war die Kommunalwahl im März die umfangreichste Anforderung an die Verwaltung. Aber auch die Bundestagswahl mit über 500 Stunden war kein Pappenstiel. Mit gerade mal 150 Arbeitsstunden war die Landratsstichwahl letzten Sonntag unterwegs.

Im Vergleich zu früheren Jahren nimmt der Aufwand für Wahlen zu. Die Zahl der Briefwähler steigt stetig. Entgegennahme des Briefwahlantrages, Eintragung in das Wählerverzeichnis und Kuvertieren der Wahlunterlagen mit Absendung an den Wähler – und Fehler dürfen keine unterlaufen. Die nun auch mögliche Online-Beantragung von Briefwählern hat die Arbeit erleichtert. Darüber hinaus mussten durch Corona in den Wahllokalen in 2021 besondere Schutzmaßnahmen ergriffen werden. Trennscheiben zu den Wahlvorstandsmitgliedern und Hygienemittel zum Desinfizieren waren in den Wahllokalen vorzuhalten. Ein- und Ausgang zum Wahllokal waren zu trennen, Abstände mussten eingehalten und überwacht werden.

Die Kosten der Kommunalwahlen müssen von der Gemeinde selbst getragen werden. Die Kosten der Bundestagswahl werden mit 0,56 Euro je Wahlberechtigten vom Bund an die Gemeinde erstattet – auskömmlich sieht anders aus.

Erfreulich in Meinhard ist, dass viele Bürger bereit sind, den Sonntag als Wahlvorstand im Wahllokal zu verbringen und anschließend häufig noch bis über 21 Uhr hinaus mit dem Auszählen der Stimmen beschäftigt sind. Über 3000 Stunden kommen da für die zehn Meinharder Wahlvorstände bei den vier Wahlen zusammen. Gott sei Dank ist es in Meinhard noch so – wie es schon immer auf dem Dorf war –, das Amt wird als Ehrenamt angesehen. 25 Euro Erfrischungsgeld erhalten die Wahlvorstandsmitglieder für ihre Arbeit. Die Probleme der Städte, Wahlvorstandsmitglieder ehrenamtlich zu finden, haben wir hier auf dem flachen Land nicht.

Harald Mai, erfahrener Fachbereichsleiter in Meinhard, ist zuständig für Wahlen. Vorbereitung, Durchführung und Abschluss der Wahl liegen in seiner Hand. Alles hat geklappt – er ist zufrieden und bedankt sich ganz herzlich bei allen, die bei den Wahlen in der Gemeinde Meinhard geholfen haben. Urnen nun ab in den Keller, Wahlunterlagen zusammenpacken und archivieren; liegen gebliebene Arbeiten in der Verwaltung nun mit aller Kraft aufarbeiten. Und noch eine Anmerkung: Wahlen zur Demokratie haben in Deutschland eine lange Geschichte. Darauf können wir stolz sein. Allgemein, geheim und gleich waren sie seit über 150 Jahren – und so soll es auch bleiben. red/salz